

Orthodoxie und Ökumene

Orthodoxie ↔ Ökumene ?

"Der Patriarch [der Russischen Orthodoxen Kirche, Kyrill] kann sich mit keiner Bischöfin treffen ... Frauen können nicht in der Nachfolge der Apostel stehen."

(Quelle: Der Spiegel 51/2009 vom 14.12.2009)



Erzbischof
Hilarion Alfejew
(* 1966),
Leiter des Kirchlichen
Außenamts der
Russischen Orthodoxen
Kirche, Moskau

**Dr. Margot
Käßmann,**

ehemalige
Bischöfin der
Evangelisch-
Lutherischen
Landeskirche
Hannover und
Ratsvorsitzende
der
Evangelischen
Kirche
in Deutschland



Orthodoxie und Ökumene



Metropolit Germanos Strenopoulos

(1872-1951),

Direktor des Theologischen Seminars in Chalki

1920, **Enzyklika** des Ökumenischen Patriarchats in Konstantinopel:
„An die Kirchen Christi überall“

→ Vorschlag eines Kirchenbundes aller
Konfessionen analog zum Völkerbund

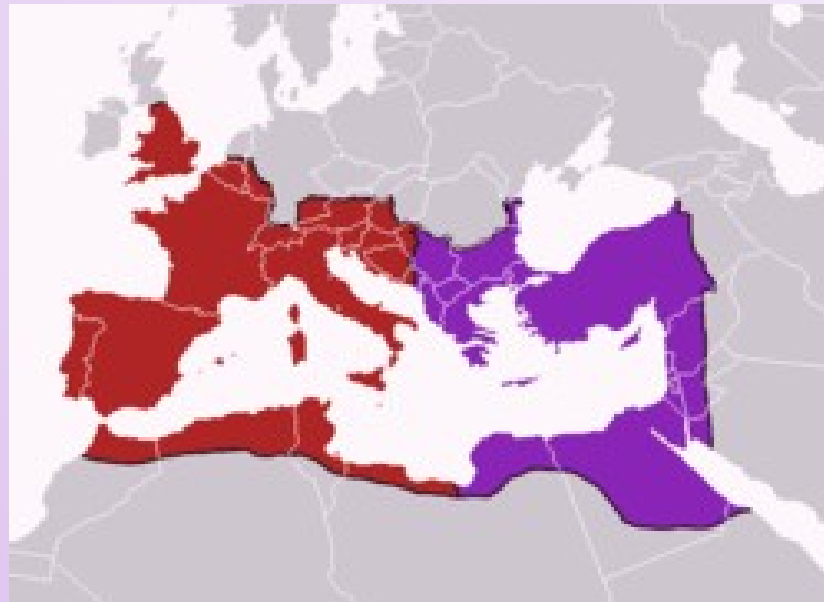


Ökumenisches Patriarchat: Gründungsmitglied des ÖRK (1948);
die meisten anderen orthodoxen Kirchen (ROK ..)
wurden (erst) 1961 Mitglieder

Orthodoxie und Ökumene

„Oikoumene“:

Einheit/Zusammengehörigkeit des **bewohnten Erdkreises**



Teilung in ein Ost- und ein Weströmisches Reich,
395 n.Chr., nach dem Tod von Kaiser Theodosius I.

Orthodoxie und Ökumene

Die Teilung des Römischen Reiches (395 n. Chr.) war u.a. sichtbarer Ausdruck der unterschiedlichen Kulturen im Imperium und führte dazu bzw. verstärkte die Tendenz, dass sich auch die Kirchen in den Teilen des Reiches (und erst recht jene außerhalb des Imperiums!) immer weiter auseinander entwickelten und sich je länger je weniger verstanden.

Beispiele für das zunehmende Nicht-Verstehen/die Entfremdung zwischen lateinischem Westen und griechischem Osten

- | | |
|--|---|
| 1. Bilderstreit – 2. Konzil von Nicäa (787) | Ikonen als Realsymbole |
| 2. Religion und Staat | 'Synphonia' contra eigener politischer Machtanspruch |
| 3. Geistesgeschichte | Aufklärung als Verstehenshorizont vs. (Rück)-Bezug auf Kirchenväter |
| 4. Zeit /Geschichte | diachrones vs. synchrones Zeit(undGeschichts)-Verständnis |

Theologische Kontroverspunkte (historisch)

Filioquestreit

Nicänisches Glaubensbekenntnis (381 n. Chr.)

*„... Wir glauben an den Heiligen Geist, ...
der aus dem Vater [im lateinischen Westen ergänzte
man an dieser Stelle seit dem 8. Jh. „und dem Sohn“
(filioque)] hervorgeht ...“*

Azymenstreit

gesäuertes o. ungesäuertes Brot bei der Eucharistie?
(von 'azyma' - ungesäuert)
im lateinischen Westen verwendet man ungesäuertes
Brot (in Erinnerung an Jesu letztes Abendmahl als
Pessachmahl), im Osten gesäuertes, da dies kein
Pessachmahl gewesen sei.

Kirche - Kirchen - Staat

weltkirchlicher Führungsanspruch des Papsttums
Kreuzfahrer erobern Konstantinopel (1204, 4. Kreuzzug)
„Zwangsunionen“ des Spätmittelalters

Theologische Kontroverspunkte (historisch) theol. Hintergründe

- Filioquestreit** im Westen wollte man durch die Ergänzung „und aus dem Sohn“ eine innertrinitarische Subordination vermeiden, im Osten verwies man darauf, dass durch die „beiden Ausgänge“ des Geistes der Monotheismus in Gefahr sei.
- Azymenstreit** im Kern ging es um die Frage, ob die Eucharistie ein 'Pessachmahl unter neuen Vorzeichen' (so tendenziell im Westen) oder eben kein Pessachmahl (so die Orthodoxie) sei.
- Kirche – Staat** Den Investiturstreit gab es im Westen, nicht im Osten; bis heute wird darum die Rolle der Kirche in der Gesellschaft und ihr Verhältnis zum Staat unterschiedlich bestimmt; auch die Staatsidee selbst wird darum differenziert dekliniert

Theologische Kontroverspunkte (aktuell)

Filioquestreit

Die Röm.-kath. Kirche zitiert seit ca. 20 Jahren in offiziellen Dokumenten das Nicänoconstantinopolitanum ohne 'filioque'

Azymenstreit

steht heute nicht mehr im Zentrum



Papstamt (sein universeller Lehr- und Jurisdiktionsprimat – 1. Vatikan. Konzil)

Einheitsverständnis (universaler Petrusdienst vs. Koinonia der Ortskirchen)

Uniatismus (die mit Rom unierten Ostkirchen)



Vorwurf des theol. **Liberalismus**, Relativismus und Säkularismus

Ethische Fragen (v.a. Homosexualität)

Frauenordination, Bischöfinnen

Theologische Kontroverspunkte (vice versa)

„starrer“ Traditionsbegriff

zu hoher Stellenwert der Tradition (Kirchenväter, Konzilien) gegenüber der Schrift

zu enge Verknüpfung von Nation und Kirche

Mangelnde Differenzierung zw. Zeitbedingt-Veränderlichem und dem Glaubensgrund
(eth. Fragen, Rolle der Frau ...)

Aktuelle Konflikte (im Blick auf die Russische Orthodoxe Kirche)

Uniatismusvorwurf (gegen Rom),
Proselytismusvorwurf (v.a. gegen Protestanten)

Betonung des „**kanonischen Territoriums**“
(↔ Religionsfreiheit als Individualrecht, nicht determiniert durch ethn. Zugehörigkeit)

**Scharfe Kritik an Ökumene/ÖRK - antiwestliche Klischees –
kirchliche Restauration**

Orthodoxie und Ökumene

In der Ökumene unterscheiden wir uns oft im Kirchenverständnis („wie verstehe ich mich selbst“?).

Das Verständnis meiner selbst wirkt sich nolens volens auf mein Verständnis „der anderen“ aus, d.h.: auf mein Ökumeneverständnis - auch darin unterscheiden wir uns!

(unterschiedliche) Ziel der Ökumene -

Orthodoxie

'Koinonia' der verschiedenen Ortskirchen als die **eine orthodoxe Kirche**, die sich in der gemeinsamen Verehrung des dreieinigen Gottes realisiert (liturgisch, doxologisch)

Protestantismus

Kirchengemeinschaft (von unterschiedlich bleibenden Kirchen!), die sich im gemeinsamen Verständnis des Evangeliums realisiert (bekenntnismäßig, kerygmatisch)

**Viel Freude beim Verwenden der Präsentation – Stand Juli 2015
(im Blick auf evtl. Aktualisierungen fragen Sie bitte nach)**

Sie haben noch weitere Fragen?

Sie können sich gern an mich wenden



